

**10 Jahre Stiftung Arbeit und Umwelt,
das sind ...**

... 10 spannende Jahre

... 10 erfolgreiche Jahre

... 10 wechselvolle Jahre

... 10 arbeitsreiche Jahre



Zweck der „Stiftung Arbeit und Umwelt der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik“ ist die Förderung humaner Arbeits-, Umwelt- und Lebensbedingungen der Menschen in einer hochentwickelten Industriegesellschaft, in Sonderheit durch die Verleihung von Preisen an Personen und/oder Institutionen, die sich auf den Gebieten Humanisierung der Arbeitswelt, Arbeits- und Umweltschutz, vornehmlich im Zusammenhang mit Chemieproduktion, Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmer, Frauenförderung im industriellen Arbeitsprozeß, Sozialpolitik sowie Publizistik besondere Verdienste erworben haben.



1990: Gründung der Stiftung Arbeit und Umwelt aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens der IG Chemie-Papier-Keramik

Stiftungskapital: 1 Mio. DM

1991: - Der Auflösungskongress der IG Chemie-Glas-Keramik beschließt, aus dem Vermögen der Gewerkschaft 5 Mio. DM in die Stiftung zu geben

- Gründung des „Umweltberatungsbüros Bitterfeld“ am 18.Juni

1992: - Konferenz „Strukturwandel und Umweltschutz in Sachsen-Anhalt“

- Studie „Lösungsansätze für die Beschäftigungs-, Umwelt- und Strukturprobleme im Raum Halle, Leipzig, Merseburg“





In der ehemaligen *Kampfgruppenbaracke* des Chemiekombinates Bitterfeld wurde das erste Büro Bitterfeld der Stiftung Arbeit und Umwelt eingerichtet



Am Anfang stand die *Umweltberatung*:

- ☞ Umweltberaterprogramm des DGB, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt**
- ☞ Unterstützung von Betriebsräten und Unternehmen bei der Einrichtung von Arbeitsbeschaffungsprojekten**
- ☞ Beratung und aktive Zusammenarbeit mit Sanierungsgesellschaften**
- ☞ Zusammenarbeit und Beratung von Kommunen in Umweltfragen, insbesondere der Abfallentsorgung**



Stiftung Arbeit und Umwelt - immer aktuell und der Zeit voraus - wichtige Projekte und Themen:

- ☞ **Herausforderung Kreislaufwirtschaft - 1994**
 - ☞ **Neue Wege zur Erfassung und Verwertung von Sekundärrohstoffen - 1993**
 - ☞ **Leitfaden für Betriebsräte zur beteiligungsorientierten Einführung von Umweltmanagementsystemen - 1994**
 - ☞ **Arbeits- und Umweltschutzbestimmungen im europäischen Vergleich - 1994**
 - ☞ **Chemiepolitik in der Europäischen Union - 1993**
- ☞ **Alles öko - alles teurer - oder was ? - Einführung in die Öko-Steuer-Diskussion - 1995**
- ☞ **Intensive Bearbeitung des Themas Ökobilanzen - ab 1994**



Umweltpreise:

- ☞ **1993: *Wissenschaftliche Arbeiten zum Thema „Ökobilanzen“***
- ☞ **1994: *Schülerwettbewerb zu Umweltschutz im Schulalltag***
- ☞ **1995: *Journalistische Arbeiten zur Aufklärung im Umweltschutz***
- ☞ **1996: *Beispielhafte Mitarbeiterbeteiligung in Unternehmen bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen***
- ☞ **1997: *Beispielhafte Verknüpfung von Arbeitsmarkt-, Sozial- und Strukturpolitik mit Umweltschutz***
- ☞ **1998: *Betriebsräte, die sich in besonderer Weise für den Umweltschutz im Betrieb eingesetzt haben***
- ☞ **2000: *Besonderes Engagement für Responsible Care, insbesondere für Mitarbeiterbeteiligung und -motivation***



Neue Herausforderungen:

- ➔ **Nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung - Symbiose aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Entwicklung**
- ➔ **Europäische Dimension von Umweltschutz, Arbeit und sozialer Gestaltung**
- ➔ **Europäische Chemikalienpolitik - Chance für übergreifende Regelungen und Vereinheitlichung**
- ➔ **Internationale Klimaschutzpolitik nach Kyoto - flexible Instrumente, Handel mit Emissionszertifikaten - Chancen und Risiken**
- ➔ **Die Regionen als Keimzelle nachhaltiger Entwicklung - AGENDA 21-Prozesse sind mehr als Umweltschutz**





Nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung:

Rio 1992:

Auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung haben sich die Staaten der Welt zur Umsetzung des Prinzips der ***nachhaltig zukunftsverträglichen
Entwicklung*** - „***sustainable development***“ - verpflichtet.

**„Handle so, daß Zukunft
auch für nachfolgende
Generationen möglich
bleibt !“**

**Die chemische Industrie hat mit ihrer
weltweiten Initiative „*Responsible Care*“
einen ersten Schritt getan.**



Symposium „10 Jahre Stiftung Arbeit und Umwelt“
- Chemie und Nachhaltigkeit -



Brundtland 1987:

Dauerhafte Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, daß zukünftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können

